

Weihnachtswunsch

Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben. Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:

Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen, und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken, nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.

Ich wünsche dir Zeit - nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit - nicht nur so zum Vertreiben. Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen, anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.

Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben. Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden, jeden Tag, jede Stunde, als Glück zu empfinden.

Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben. Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

(Elli Michler - Wunschgedichte - Don Bosco Verlag München)

Mit diesem Wunsch wünschen das Seelsorgeteam und die PGR Vorsitzenden allen Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2020!

Neuer Seelsorger



Herzlich begrüßt wurde der neue Seelsorger Martin Nana, hier im Bild in Wies. Mit Anfang November begann Martin Nana seinen priesterlichen Dienst in den Pfarrverbänden Wies – Pölfing-Brunn – St. Ulrich und Eibiswald – St. Lorenzen – St. Oswald – Soboth. Der aus Burkina Faso stammende Priester schreibt zur Zeit an der Uni Graz seine Doktorarbeit und hilft am Sonn- und Feiertagen als Seelsorger in unseren Pfarrverbänden. Wir freuen uns über seinen Dienst in unseren Pfarrverbänden und wünschen ihm, dass er sich bei uns auch zu Hause fühlt (Vorstellung Seite 12).

Liebe Frauen und Männer, liebe Kinder und Jugendliche!

„Engel singen Jubellieder“ – lauten die ersten Worte eines der bekanntesten Weihnachtslieder. Seinen Ursprung haben diese Worte im Weihnachtsevangelium, wo es heißt: „Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2, 13-14)

Immer schon haben sich Menschen diese Worte der Heiligen Nacht als Gesang vorgestellt. Und dieses Singen der Engel zu Weihnachten ist immer positiv besetzt.

Etwas anders ist das in unserer Alltagssprache: Wenn wir „die Engerl singen“ hören, dann ist meistens etwas wenig Erfreuliches gemeint. Wenn wir einen Schlag abbekommen haben, wenn wir an der Grenze zur Bewusstlosigkeit stehen, dann hören wir die Engerl singen.

Eine Grenze, eine Grenzerfahrung, aber auch ein Aufheben von Grenzen ist das Weihnachtsfest.

Eine erste Grenze, die mit der Geburt Jesu aufgehoben wird, ist jene zwischen Himmel und Erde: Gott wird Mensch.

Mit seiner Geburt als Mensch gibt sich Gott ganz her; er gibt sich hinein in das Leben von uns Menschen, wird angreifbar und verwundbar, zum kleinen Kind, das einem zulächelt und auch weint.

Eine zweite Grenze, die verschwimmt, ist die von Arm und Reich, von Machtvoll und Machtlos: der All-Mächtige Gott wird ein Ohn-Mächtiges Kind.

Die Geburt Jesu dreht die bekannten Muster unserer Welt um und löst sie auf: Vor Gott gibt es keinen Unterschied in der Würde der Menschen. Gott geht unter die Mittellosen und Habenichtse; er lässt sich von Hirten besuchen; er lässt sich aber auch von den Königen aus dem Morgenland beschenken, die alles andere als mittellos waren.

Das Kind in der Krippe ist da für alle, die in ihm Gott erkennen.

Weihnachten – ein Fest der Grenzerfahrung: Das erleben wir auch in unserer kleinen Welt zu Hause: da gibt es die vielen (Weihnachts-)Wünsche, aber auch die Grenze ihrer Erfüllbarkeit; auch Wünsche, die Menschen an die Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten treiben.

Da gibt es stimmungsvolle Stunden des Miteinander; aber jedes Jahr gibt es auch die Tragödien der Weihnachtstage, wenn die Grenze der Belastbarkeit oder der Einsamkeit überschritten wird. Wenn wir zu Weihnachten die Engel singen hören, dann wissen wir darum, dass unser Leben voller Grenzerfahrungen ist: positiv und manchmal auch negativ.

Weihnachten ist und bleibt ein Fest der Grenzerfahrung; ein Fest der Sehnsucht; ein Traum von Liebe, Glück, Frieden.

Ein Wort aus Irland sei mein Weihnachtswunsch an euch:

„Mögen alle Grenzen, an die du stößt, einen Weg für deine Träume offen lassen.“



Euer Pfarrer Mag. Markus Lehr

Singen und musizieren zur Ehre Gottes

• Mag. Franz Wechtitsch

Gibt es etwas Motivierenderes als eine Gemeinde, die aus vollem Herzen singt?

Das Singen ist Ausdruck der Lebendigkeit einer Gemeinde und es schafft Gemeinschaft. Der Gesang oder überhaupt die Musik ist ein besonderer, auch emotionaler Zugang zu Gott.

Singen und beten gehören zusammen. Wenn ich singe, bin ich mit dem ganzen Körper dabei: Ich achte auf meine Atmung, ich höre auf meine Stimme, ich konzentriere meine Gedanken auf den Text, ich lasse mich kaum ablenken.

In der Bibel finden wir wenig über Musik, nur im Epheserbrief 5,19 heißt es: **„Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn.“**

Erst im 4. Jh. hat Bischof Ambrosius von Mailand erste liturgische und musikalische Reformen in seinem Bereich durchgeführt. Ende des 6. Jh's. reformierte Papst Gregor der Große die Liturgie. Der gregorianische Choral wird einstimmig vorgelesen und basiert auf lateinischen Gebetstexten. Im 9.Jh. baute man, nach orientalischen Vorlagen die erste Orgel in Aachen, sie avanciert zum königlichen Instrument der Kirchenmusik. Ab der Barockzeit wurde, wie das Leben bei Hof, auch die Kirchenmusik immer pompöser. In der Folge werden bis zur Neuzeit herauf viele großartige Messen von bedeutenden Musikern komponiert. Sie werden heute noch zu besonders feierlichen Anlässen aufgeführt.



Heilige Cäcilia, Emporenfenster in der Pfarrkirche Wies

Im 19. Jh. hat der „Allgemeine Cäcilien-Verein“ es sich zur Aufgabe gesetzt, die „wahre katholische Kirchenmusik“ zu finden und das kirchliche Chorwesen zu fördern (Cäcilianismus). Die Kirchenmusik soll bewirken, dass sich „das Herz unmittelbar zu Gott erhebt“.

Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die „überlieferte Kirchenmusik“ als „wertvollen Schatz, den es zu pflegen und zu mehren gilt“. Somit kam es unter anderem auch zur Förderung von Kirchenchören. Die Liturgiekonstitution stellt die gesamte Kirchenmusik auf



Musik, ein Tor zur Kirche

Kirchenmusik ist nicht Behübschung, nicht Umrahmung, sondern wesentlicher Bestandteil des Gottesdienstes. Egal ob zwei Gitarren oder eine Orgel beim Gottesdienst spielen, ein Chor singt oder eine andere musikalische Gestaltung erfolgt. Im Wesentlichen geht es um die Begeisterung und das Engagement, mit dem die Menschen sich einbringen.

All die SängerInnen, OrganistInnen und InstrumentalistInnen beleben nicht nur die Gottesdienste, sie sind ebenso wesentlicher Teil der Pfarrgemeinden.

Kirchenkonzerte mit geistlicher Musik erfreuen sich großer Beliebtheit, die Auslastung liegt oft bei mehr als 90 Prozent. Menschen lassen sich auch für Gottesdienste ansprechen, wenn die musikalische Gestaltung stimmt. Musik kann somit ein Tor zur Kirche sein.

Darum wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe des Pfarrblattes auf den nächsten drei Seiten die Chöre vorstellen, die in unserem Pfarrverband diese Aufgabe übernehmen und mit ihrem Engagement ein Tor zur Kirche eröffnen.

neue Grundlagen: Die Kirchenmusik selbst und nicht mehr das Sprechen der Gesangstexte durch den Priester ist liturgischer Vollzug. Das heißt, dass die Kirchenmusik nun Ausdrucksform der Gemeinde im Gottesdienst ist und dass Chor und Musiker Teil dieser Gemeinde sind. Ebenso wurde nach dem 2. Vat. Konzil die jeweilige Landessprache in die Liturgie aufgenommen, die dann auch Auswirkungen auf die Kirchenmusik haben sollte.

Daraufhin wurde schließlich im Jahre 1975 ein neues Gesangbuch mit dem Namen Gotteslob aufgelegt, das 2013 eine Neuauflage erhielt.

Aus diesem Gotteslob singen wir zu Beginn eines jeden Gottesdienstes ein Loblied auf die Größe Gottes und es sollte uns auf die bevorstehende Feier einstimmen.

Das „Kyrie“ wird meist im Wechselgesang gesungen. Für das Gloria gibt es verschiedene Formen.

Im Zwischengesang singen wir mit dem Kantor Verse aus einem der 150 Psalmen. Dies ist die authentischste Antwort auf Gottes Wort.

Mit dem Ausdruck eines euphori-

schen Halleluja hören und beenden wir die Frohbotschaft. An Stelle eines „Gesanges zur Gabenbereitung“ kann auch ein Marienlied oder ein anderes aktuelles Lied treten.

Das Hochgebet beschließen wir mit einem gemeinsamen speziellen „Sanktuslied“.

Eine besondere Bedeutung kommt nach der Kommunion dem Dankgesang zu. Es ist eine Art Meditation nach der Eucharistiefeier und wir danken Gott für die frohe Botschaft und für die Gemeinschaft, die wir miteinander und mit ihm bilden durften. Im weiteren Sinn gehören auch die Kirchenglocken zur Kirchenmusik. Glocken sind wie die Orgel Instrumente, die überwiegend im kirchlichen Bereich Verwendung finden.

Es gibt Menschen, die behaupten, nicht singen zu können. Aber ich bin mir sicher: Jeder kann es – bis zu einem gewissen Grad – lernen, wenn er oder sie es will. Gott freut sich auch über die, die manchmal nicht die richtigen Töne treffen. Und Sie wissen ja: „Wer singt, betet doppelt!“

Sängerrunde Oberhart – ein „Projektchor“

• Franz Stelzl

Chorleiter Franz Stelzl hat für verschiedene „Projekte“ SängerInnen aus verschiedenen Chören (Kantorei Graz, Chor der VTG St. Martin, Arkadia Arnfels, MGV Wies, Viergesang St. Martin, Kirchenchöre) zusammengesucht, um eben bei verschiedenen Anlässen wie Messen, Feiern und Festen in einer kleineren Gruppe zu singen. Da die SängerInnen alle im Umgebungsbereich des Chorleiters (Oberhart!) wohnen - Deutschlandsberg, St. Martin i.S., Wies, Gleinstätten -, hat man sich auf den Namen „Sängerrunde Oberhart“ geeinigt. Einige Sänger sind zusätzlich noch selbst Chorleiter von Schulchören.

Die SängerInnen sind Johanna, Sandra und Daniela Kleindienst, Nicole Oswald, Evelyn Habenbacher,



Helga Gölles, Gerda Schönegger, Anni Mandl, Gabriele Altenbacher, Franz Fenninger, Christian Frießnegg, Andreas Opriessnig, Franz Stelzl und Hannes Waltl.

Gründungsdatum gibt es kein genaues, aber seit ca. 10 Jahren wird gemeinsam gesungen. Höhepunkt für die Sängerrunde Oberhart war

die Mitwirkung im „Klingenden Österreich“ am 1. November 2011 im ORF als chorisches Beispiel aus dem Bezirk Deutschlandsberg sowie bei den „Steirischen Sänger- und Musikantentreffen“ in St. Martin bzw. in Wies („Steirische Adventmusik“). Natürlich singen wir auch gerne in Kirchen in unserer Umgebung.

Musik öffnet jede Tür und jedes Herz

• Karl Michael Waltl



2017 öffnet uns der Vatikan die Tore für ein Konzert bei Papst emer. Benedikt XVI. Foto: Christa Ortner

Ein Singen vor der Haustür! Niemand käme auf die Idee, die Tür nicht zu öffnen.

Ein schmerzliches Ereignis? Ein tröstliches Lied! Ein letzter Gruß, den wir einem Lieben nachschicken. Von der Wiege bis ins Grab ist Musik unser treuester Weggefährte. Das möchten wir MusikerInnen des Anton Halm ChOrchesters bei vielen Gelegenheiten leben. Wir gestalten im Jahrlauf Konzerte, Messen, Taufen, Begräbnisse, Feiern und Feste. Als Leitmotiv nehmen wir gerne einen Gedanken von Hildegard von Bingen: „In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.“ So ist das Singen im liturgischen Bereich ein bedeutender Teil unserer Arbeit. Natürlich ist unser Namensgeber Anton Halm

ein wichtiger musikalischer Antrieb. Die monumentale „Große Messe in Es“, aus der wir in unserem vergangenen Kirchenkonzert Teile musiziert haben, ist ein musikalischer Schatz höchsten Ranges, reiht sich doch die Musik unseres Wieser Komponisten in die seiner großen Freunde und Kollegen Mozart, Schubert und Beethoven ein. So ist das Musizieren für uns ein Erlebnis und ein Wagnis zugleich. Mit dem Wissen, dass uns die Musik jede Tür und jedes Herz öffnet, wollen wir uns auch weiterhin ganz dieser „Erinnerung an das verlorene Paradies“ widmen, oder, um es mit Joseph Haydn zu sagen: Soli Deo gloria – Gott allein die Ehre.

Männergesangverein Wies

• Josef Eisner

Die Gründung des MGV geht auf das Jahr 1924 zurück, gleichzeitig wurde beschlossen, dem Steirischen Sängerbund beizutreten und eine Vereinsfahne anzukaufen. Während des 2. Weltkriegs war der Verein stillgelegt, 1946 wurde wieder mit den Proben begonnen. Gesangliche Höhepunkte in den 60ern waren 2 Kirchenkonzerte, gemeinsam mit anderen Chören aufgeführt. Im folgenden Jahrzehnt rückte das Volkslied in den Mittelpunkt, schöne Sängerfahrten im 3-Jahres-Rhythmus wurden organisiert. 2002 entstand die CD „Wie herrlich ist's im Wald“ und 2007 die DVD „Die Sulm und die Weinberg“. In den letzten Jahren lud der MGV Wies die Bevölkerung jeweils zu einem Frühjahrs- und Herbstkonzert



ein, zuletzt am 17. November in die Pfarrkirche zum Konzert „Wie herrlich ist's im Wald“ unter Mitwirkung von 3 Jagdhornbläsern.

Der MGV ist seit langem bemüht, Traditionen hochzuhalten und Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen. So singt der Chor jährlich am Karsamstag bei 3 Osterbrotweihen, wirkt bei

Maiandachten mit, hat schon einige Sonnwendfeiern organisiert und gestaltet seit einigen Jahren die Mette in der Pfarrkirche mit.

Derzeit wirkt Pfarrgemeinderat Johann Ofner als Obmann und Josef Eisner als Chorleiter von 20 Sängern, denen für ihren Einsatz zu danken ist.

Pfarrchor Wies

• Josef Eisner

Der Pfarrchor ist der Nachfolger des Kirchenchores und besteht seit März 2017. Als Chorleiter fungieren Elfriede Ast und

Josef Eisner, als Organistinnen Elfriede Neumeister und Ilse Reitbichler. Dem Chor gehören knapp 20 SängerInnen an. Zur Hauptauf-

gabe des Chores zählt die musikalische Mitgestaltung von Begräbnismessen, geprobt wird jeweils eine halbe Stunde davor. Natürlich werden auch kirchliche Feste und Feiern musikalisch umrahmt. Die dafür notwendigen Proben sind montags angesetzt. Zuletzt wirkte der Pfarrchor beim Pfarrfest und am 10. November bei der Messe für Ehejubiläen mit. Für den Christtag ist die nächste Mitgestaltung geplant.



Ein großes Danke gebührt allen Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz und Zusammenhalt. Neue SängerInnen sind herzlich willkommen!

Gemischtchor Pöfing-Brunn

• *Martin Lipp*

Die Neugründung des Gemischtchors Pöfing-Brunn erfolgte im Jahr 2004. Aufgrund der Begeisterung am Singen aller Mitglieder fanden gleich einige kirchliche Auftritte statt.

Mit der Brunner-Sängerrunde wurden auch Adventkonzerte veranstaltet, der Reinerlös kam jedes Jahr einem guten Zweck zu Gute. 2009 sangen wir zugunsten der Altarraumgestaltung ein Benefizkonzert. Der Hauptaufgabenbereich des Gemischtchores liegt zur Zeit bei der Gestaltung



von kirchlichen Anlässen, wie z.B. Hochzeiten, Taufen, Firmungen und Messgestaltungen. Für die

Zukunft (2020) ist ein Benefizkonzert für die Orgelrestaurierung geplant.

Kirchenchor St. Ulrich

• *Günther Reitbichler*

Wer glaubt eine gute Stimme zu haben, gerne singt und bereit ist Freizeit in eine Gemeinschaft einzubringen, der ist im Kirchenchor herzlich willkommen“!

Diese Einladung des Lehrerehepaares Ilse und Günther Reitbichler erging im Jahre 1983 an die Bewohner der Pfarre St. Ulrich und es entstand sogleich ein bunt gemischtes Ensemble, dessen Mitglieder in vielen Bereichen des Dorflebens integriert sind.

Das Repertoire des Chores umfasst lateinische und deutsche Messen aus verschiedenen Stilepochen, Werke zeitgenössischer Komponisten und Lieder, die dem Ablauf des Kirchenjahres entsprechen. So werden vom Kirchenchor Gottesdienste an kirchlichen Hochfes-



ten, Maiandachten, Taufen und Begräbnisse musikalisch umrahmt. Aber auch das weltliche Liedgut (Volkslieder) wird ebenso als wichtiger Bestandteil für Gemeinschaft und Geselligkeit gepflegt. Geleitet wird der Chor (zur Zeit sind es 27 Sängerinnen und Sänger) von Ilse und Günther Reitbichler. Die eingangs erwähnte Einladung

aus dem Jahr 1983 gilt auch heute noch! Also: Willkommen im Kirchenchor St. Ulrich in Greith!

P.S.: Wir singen in der Pfarrkirche St. Ulrich am Christtag (25.12.) um 10 Uhr die “Christkindlmesse aus Oberösterreich“ und am Silvestertag (31.12.) um 16.00 Uhr die Jahresabschlussmesse für den Pfarrverband!

Sternsingen bringt Segen

• Florian Schachinger

Zum Jahreswechsel bringen Caspar, Melchior und Balthasar den Segen für das Jahr 2020. Die weihnachtliche Friedensbotschaft ergeht an alle Menschen im Land.

Segen bringt das Sternsingen aber auch zu notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit den Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt.

Danke an alle, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten.

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie in unserer Pfarren vom 27.12.2019 bis zum 5.1.2020

Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!



„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern.“

Papst Franziskus

Kindersegnung

Samstag, 28. Dezember um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Wies.



KIRCHE MIT KINDERN

In einem für Kinder gestalteten Wortgottesdienst steht das Segnen im Mittelpunkt. Im Segen sagt

uns Gott Gutes zu. Wie er den Menschen durch seinen Segen nahe ist, so können auch Eltern und Großeltern durch ihre Liebe und Zuwendung den Kindern nahe sein und zum Segen werden. Mit dem Segensritual des Kreuzzeichens drücken wir unsere Freundschaft mit Gott aus und erinnern uns an seine Liebe.

Wir laden alle Kinder mit Eltern und Großeltern sehr herzlich dazu ein.

Herzliche Einladung

Wir feiern den Jahresschlussgottesdienst für den gesamten Pfarrverband am 31.12. um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich. Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat zur Agape, um miteinander auf das neue Jahr anzustoßen.



Pfarrkalender

Kurzfristige Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf der Homepage „wies.graz-seckau.at“

	Pöfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
Di. 24. Dezember		15.00 Kindermette	15.00 Krippenandacht 21.00 Christmette
Mi. 25. Dezember	10.00 Weihnachtsmesse	10.00 Weihnachtsmesse	8.30 Weihnachtsmesse
Do. 26. Dezember	18.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Fr. 27. Dezember			11.00 Johannesweinsegnung Emmauskapelle
Sa. 28. Dezember		18.30 Hl. Messe	16.00 Kindersegnung
So. 29. Dezember	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 30. Dezember	16.30 Hl. Messe Senecura		
Di. 31. Dezember		16.00 Jahresabschluss	
Mi. 1. Jänner	18.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe	17.00 Hl. Messe
Do. 2. Jänner			10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 3. Jänner			8.30 Hl. Messe
So. 5. Jänner	18.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo. 6. Jänner		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Do. 9. Jänner		18.30 Hl. Messe	
Fr. 10. Jänner	18.30 Hl. Messe		
Sa. 11. Jänner		18.30 Hl. Messe	
So. 12. Jänner	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 13. Jänner	18.30 Prozession Fatimafeier 19.00 Hl. Messe		
Mi. 15. Jänner	18.30 Gebetskreis		
Do. 16. Jänner		18.30 Hl. Messe	
Fr. 17. Jänner	18.30 Hl. Messe		
Sa. 18. Jänner	18.30 Hl. Messe		
So. 19. Jänner		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo. 20. Jänner			18.30 Hl. Messe
Do. 23. Jänner		18.30 Hl. Messe	
Fr. 24. Jänner	18.30 Hl. Messe		
Sa. 25. Jänner		18.30 Hl. Messe	
So. 26. Jänner	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 27. Jänner			18.30 Hl. Messe
Mi. 29. Jänner	18.30 Gebetskreis		
Do. 30. Jänner		18.30 Hl. Messe	
Fr. 31. Jänner	18.30 Hl. Messe		
Sa. 1. Februar	18.30 Hl. Messe		
So. 2. Februar		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo. 3. Februar			8.30 Hl. Messe Markttag
Do. 6. Februar		18.30 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 7. Februar	18.30 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe

reiterer
BESTATTUNG
Hauptstraße 83
8544 Pöfing-Brunn
Tel.: 03465/2352-0

Massivhaus
KOPPL & POSCH
Komplettlösungen
8551 Wies • Feldweg 15
8401 Kalsdorf • Industriezelle 1

stein schwab
grabanlagen, urnensteine,
küchenplatten, stufen, böden
ilse hutter steinmetzmeister
03465/2328 • 0699/1188000
stein-schwab@aon.at

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gasthof
Mauthner
Zum Kirchenwirt
Familie Mauthner-Reichmann
Marktplatz 7 • 8551 Wies
Tel.: 03465/2473 • info@kirchenwirt-wies.at
www.kirchenwirt-wies.at

Werbung muss nicht teuer sein!

Werbefabrik
René Kosjak

Schreibstil &
WDR Pöfing-Brunn
T. 0664/780 086 313
www.werbefabrik.com

Casthof
Mauthner
Zum Kirchenwirt

Familie Mauthner-Reichmann
Marktplatz 7 • 8551 Wies
Tel.: 03465/2473 • info@kirchenwirt-wies.at
www.kirchenwirt-wies.at

MALER FRUHMANN

A-8551 Wies, Radpaßstraße 35
Tel.: 03465/24 32, Fax: -20
M: 0664/30 01 672
www.maler-fruhmann.at

	Pöfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
Sa. 8. Februar		18.30 Hl. Messe	
So. 9. Februar	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 10. Februar			18.30 Hl. Messe
Mi. 12. Februar	18.30 Gebetskreis		
Do. 13. Februar	18.30 Prozession		
Fatimafeier	19.00 Hl. Messe		
Fr. 14. Februar	18.30 Hl. Messe		
Sa. 15. Februar	18.30 Hl. Messe		
So. 16. Februar		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Sa. 22. Februar		18.30 Hl. Messe	
So. 23. Februar	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 24. Februar			18.30 Hl. Messe
Mi. 26. Februar			18.30 Hl. Messe
ASCHERMITTWOCH			
Do. 27. Februar		18.30 Hl. Messe	
Fr. 28. Februar	18.30 Hl. Messe		
Sa. 29. Februar	18.30 Hl. Messe		
So. 1. März	9.30 Kreuzweg	9.30 Kreuzweg	8.30 Hl. Messe
1. Fastensonntag		10.00 Hl. Messe	
Mo. 2. März			18.30 Hl. Messe
Do. 5. März		18.30 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 6. März	18.30 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 7. März		18.30 Hl. Messe	
So. 8. März	9.30 Kreuzweg	9.30 Kreuzweg	8.30 Hl. Messe
2. Fastensonntag	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	
Mo. 9. März			18.30 Hl. Messe
Mi. 11. März	18.30 Gebetskreis		
Do. 12. März		18.30 Hl. Messe	
Fr. 13. März	18.30 Prozession		
Fatimafeier	19.00 Hl. Messe		
Sa. 14. März	18.30 Hl. Messe		
So. 15. März	9.30 Kreuzweg	9.30 Kreuzweg	8.30 Hl. Messe
3. Fastensonntag		10.00 Hl. Messe	
Mo. 16. März			18.30 Hl. Messe
Do. 19. März	18.30 Hl. Messe		
Sa. 21. März		18.30 Hl. Messe	
So. 22. März	9.30 Kreuzweg	9.30 Kreuzweg	8.30 Hl. Messe
4. Fastensonntag	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	
Mo. 23. März			18.30 Hl. Messe
Mi. 25. März	18.30 Gebetskreis		

WONISCH
INSTALLATIONEN

Unser Service -
Ihr Wohlfühlen

Pint r
Bestattung
Annemarie Patsch
03465/2393

Raiffeisenbank
Süd-Weststeiermark

Büro Kolar
8551 Wies Kraß 77 + Oberer Markt 19

WISSEN WIE'S GELINGT

		Pölfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
Do.	26. März		18.30 Hl. Messe	
Fr.	27. März	18.30 Hl. Messe		
Sa.	28. März	18.30 Hl. Messe		
So.	29. März	9.30 Kreuzweg	9.30 Kreuzweg 10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
5. Fastensonntag				

Unser neuer Seelsorger Martin NANA stellt sich vor ...

Bitte, stell dich unseren Lesern kurz vor:

Ich bin Martin NANA und ich bin ein Priester aus Burkina Faso. Meine Diözese heißt Ouahigouya. Burkina liegt im westlichen Teil Afrikas. Ich bin seit November 2018 in Graz. Tatsächlich bin ich im September angekommen, aber ich bin zurück nach Burkina gefahren, um das Visum für den Langzeitaufenthalt zu beantragen, und seit dem 11. November 2018 bin ich zurück. Zurzeit lerne ich Deutsch.

Warum bist du in Graz?

Ich bin in Graz, um Theologie zu studieren.

Hast du es nicht getan, bevor du Priester wurdest? Und welche anderen Studien hast du ebenfalls gemacht?

Ich habe fünf Jahre lang unser Hauptseminar besucht. Diesmal möchte ich aber in Pastoraltheologie promovieren. Während der fünf Jahre im Hauptseminar wurden die Studien auf der Grundlage der Bi-

bel und Theologie durchgeführt. Zuvor studierte ich Krankenhausmanagement und Administration und danach drei Jahre Philosophie. Gleichzeitig studierte ich zwei Jahre lang Zivilrecht, Kirchenrecht, Verwaltungsrecht, Soziologie und Psychologie. In Burkina Faso muss man an all diesen Fakultäten studieren, um Priester zu werden zu können.

Was bedeutet es für dich, Priester zu sein?

Ein Priester zu sein, das hat viele Dimensionen: Es bedeutet vor allem, ein Diener der Kirche zu sein, ein Diener Jesu Christi. Es bedeutet aber auch zu wissen, wie man mit Menschen umgeht. Es ist gut zu wissen, wie man eine gute Entscheidung zum Wohle des Volkes Gottes trifft. Und das ist ein Charisma; und alle Priester sollte Gott jeden Tag bitten und diese Charisma zu halten.

Ein Wort zu deiner pastoralen Erfahrung ...

Ich war lange Zeit – und zwar sie-

ben Jahre - Professor am Seminar in Burkina Faso. Das ist aber etwas ganz Anderes, als in einer Pfarrei zu leben. Jetzt bin ich bei euch als SEELSORGER und als Student, und ich freue mich, mit euch allen zusammenzuarbeiten. Ich danke Pfarrer Markus, unserem Moderator, Pfarrer Mathias und allen Christen hier. Ich wurde in dieser Gemeinde sehr gut aufgenommen, und ich spüre viel Begeisterung. Die Österreicher sind alle herzlich, und alle sind sympathisch. Ich hoffe, wir behalten diese Begeisterung und Herzlichkeit in unserem Leben, weil Jesus es uns ja nachdrücklich empfiehlt. Wir arbeiten nicht für uns selbst - wir arbeiten für Jesus und mit Jesus. Ich möchte meine Vorstellung in diesem Pfarrblatt zum Anlass nehmen, um dem Bischof und dem Generalvikar der Diözese Graz zu danken. Meine Anwesenheit hier ist ein Zeichen dafür, dass die Kirche wirklich eine Familie ist. Und in einer Familie lieben sich alle Familienmitglieder und sind solidarisch.

Trauungen



Pfarre Wies

Christian Wabnegg und Monika Gertrude Kleindienst
Johannes und Daniela Johanna Koch
Richard und Barbara Brigitta Nauschnegg



Taufen

**Taufzeiten: Samstag 11:30 Uhr
Sonntag 12:00 bzw. 12.30 Uhr
(St. Ulrich und Pöfing-Brunn
jeweils nach der Hl. Messe)**

Pfarre St. Ulrich

Lara Heuserer
Jonas Amreich
Maximilian Wiedner
Paulina Anna Vezonik

Pfarre Wies

Romy Luisa Schuster
Katharina Hanzlik
Rosalie Thünauer
Laurenz Philipp Leitinger
Dario Zmugg
Henry Garber
Lina Maria Furbass
Luisa Kürbisch
Julia Kolleritsch

Pfarre Pöfing-Brunn

Hannah Marie Zöhrer

Pfarre Pöfing-Brunn

Maria Metzinger
Franz Pauritsch (Neusiedl am See)

Pfarre Wies

Anna Merschnik	Aloisia Painsi
Jakob Keim (evang.)	Peter Gangl
Ing. Johann Franz Posch	Maria Lipp
Peter Ebenberger	Anita Maria Freidl
Hildegard Stabodin	Aloisia Kuchelnik
Kreszentia Neisser	Maria Jammernegg
Alois Waltl	Josef Krasser



Pfarre St. Ulrich

Ludmilla Prattes

Spenden von Begräbnissen

Pfarre St. Ulrich

† Ludmilla Prattes 243,50 für die Pfarrkirche St. Ulrich

Pfarre Wies

† Karl Augustin Waltl 1.103,00 für die Archivgruppe Wies

† Anna Merschnik 300,00 für die Dorfkapelle Vordersdorf
..... und 652,92 für die Pfarrkirche Wies

† Ing. Johann Posch 1.099,01 für die Pfarrkirche Wies

† Alois Waltl 500,00 für die Kirchenrenovierung

† Peter Gangl 300,00 für die Pfarrkirche Wies
..... und 400,00 für die Dorfkapelle Vordersdorf

† Aloisia Kuchelnik 200,00 für die Pfarrkirche Wies

† Josef Krasser 600,00 für die Neuanschaffung der elektronischen
Liedertafel in der Pfarrkirche Wies

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott dafür!

Unser Pfarrer

Pfarrer Markus Lehr

- Tel.: 0676/8742 6762
- markus.lehr@graz-seckau.at

Termine für ein Gespräch bitte nach **persönlicher Absprache** mit unserem Pfarrer.
Mittwoch ist der freie Tag des Pfarrers.
Danke!

Pastoralassistent

Florian Schachinger

- 0676/8742 6634
- florian.schachinger@graz-seckau.at

Pastoraler Mitarbeiter

Christoph Paar

- 0676/8742 6537
- christoph.paar@graz-seckau.at

Kanzleizeiten

Pfarre Wies (03465/2317)

Montag: 8.30 - 11.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag: 08.30 - 11.00 Uhr

wies@graz-seckau.at

Pfarre St. Ulrich (0676/87 42 64 81)

Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr

Pfarre Pöfing-Brunn (Telefon Pfarre Wies)

Freitag von 18.00 - 18.30 Uhr (Sommerzeit)

Freitag von 17.30 - 18.00 Uhr (Winterzeit)

Friedhofsverwaltung Wies:

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 14.2.2020

Pöfing-Brunn - PA Florian Schachinger

florian.schachinger@graz-seckau.at

Sankt Ulrich - Franz Tinnacher

f.tinnacher@netway.at

Wies - Ing. Veronika Spari

veronika_spari@yahoo.de

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger:

Pfarrverband Wies

DVR: 0029874 (10661, 10552, 10624)

Redaktionsteam: Pfarrer Markus Lehr,

Florian Schachinger, Franz Tinnacher,

Ing. Veronika Spari, Gabriele Reichmann,

Maria Trinkl, Günther Reitbichler, Franz Wechtitsch

Redaktionsanschrift: Pfarramt Wies,

Marktplatz 1 - 8551 Wies

© **Unbezeichnete Fotos:** Pfarrverband Wies

Layout: René Kosjak, www.werbung-kosjak.com

Auflage: 2.700 Stück, **Druck:** Simadruk, 8530 Dlb.

Erntedank

In der wunderschönen Herbstzeit durften wir auch wieder unsere Erntedankfeste feiern. Mit großem Engagement wurden wieder die Erntekronen vorbereitet und in die Kirche getragen. Der Dank gilt dabei der Landjugend Wies und St. Ulrich sowie der Dorfgemeinschaft Brunndorf für das binden der Erntekronen. Herzlichen Dank auch allen die mit einem Beitrag beim Gottesdienst diesem Fest eine besondere Note verliehen. Das vielfältige Engagement, vor allem auch das der Kinder, kann aus den Fotos hier entnommen werden.



Sehr erfreut über ihre gelungene Arbeit zeigte sich die Landjugend von Wies



Die von der Brunner Dorfgemeinschaft gestaltete Erntekrone, wurde nach der Segnung von den Brunner Männern vom Brunndorf, begleitet von der Markt- und Musikkapelle, in die Pfarrkirche getragen. Die abschließende, vom Pfarrgemeinderat organisierte Agape mit Brot und Obst wurde von allen Mitfeierenden gerne angenommen.



In großer Zahl mit dabei die Kinder der Volksschule Wies mit ihrer Religionslehrerin Melanie Tatzer.



Der Erntezug wurde wieder von Traktoren und Erntewagen angeführt



Die Landjugend St. Ulrich präsentiert, vor dem Kräutergarten, die von ihnen gebundene Erntekrone.



Die Kindergartenkinder von St. Ulrich freuen sich, ebenfalls einen Beitrag zum Erntedankfest leisten zu dürfen.



Die Volksschulkinder St. Ulrich mit Direktorin Burgi Malli und RL Elisabeth Binder

Ehejubiläum

„Ehe ist nie ein Letztes, sondern die Gelegenheit zum Reifen!“ (J. W. v. Goethe)

• *Veronika Spari*



Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, 25 und mehr Ehejahre mit dem gleichen Partner verbracht zu haben. Daher gratulieren wir unseren 21 Ehejubiläen aus dem Pfarrverband sehr herzlich, dass sie ihr einstiges Eheversprechen so ernst ge-

nommen haben und auch heute noch ein Paar sind. In einem feierlichen Gottesdienst in der Wieser Pfarrkirche, festlich gestaltet vom Pfarrchor, wurden die Ehepaare von unserem Herrn Pfarrer gesegnet. Die Erinnerungskerzen, wieder angefertigt von

Carina Malli aus St. Ulrich, wurden überreicht und im Anschluss empfing der Wieser Pfarrgemeinderat die Gäste im Pfarrzentrum zu einem gemütlichen Vormittag bei Kaffee und Torten. Vielen Dank an alle, die diesen besonderen Tag mitgestaltet haben!

Neue Fatimastatue

• *Maria Trinkl*



Im Rahmen der Fatimafeier am 13. November 2019 wurde unsere neue Fatimastatue an ihrem, ebenso neu in unserer Pfarrkirche geschaffenen Platz, durch Pfarrer Mag. Markus Lehr gesegnet und den Kirchenbesuchern präsentiert. Die Kopie der Pilgerstatue, die uns von einem ungenannten Wohltäter gespendet wurde, befindet sich rechts des Haupteingangs. Dieser würdige und schöne Platz, für welchen die Fa. Tischlerei Reiterer dankenswerterweise die Konsole und Bank spendeten, lädt nun nicht nur Wallfahrer zur Andacht und zum stillen Gebet ein.

Laternenfest

St. Martin unser heiliger Mann,
wir zünden dir ein Lichtlein an... , zu diesem Lied strahlten und funkelten die Augen der Kinder mit den Laternen in ihren Händen um die Wette. Das Laternenfest des Kindergartens Pölfing-Brunn, das diesmal am 11.11.2019 stattfand, war der erste große Höhepunkt in diesem Kindergartenjahr. Viele Vorbereitungen wurden dazu getroffen.

Mag. Christoph Paar führte den Laternenzug vom Kindergarten in die Kirche, wo die Kinder ihre vorbereiteten Laternenlieder singen konnten. Auch die Legende vom Hl. Martin durfte an diesem Abend nicht fehlen. Es war ein wunderschönes Fest, das mit den Eltern, Großeltern, Geschwistern... gefeiert werden konnte.



Die Kindergartenkinder der Sonnengruppe St. Ulrich im Greith feierten auch in diesem Jahr ein glanzvolles Laternenfest – ganz unter dem Zeichen „LichterKinder auf dieser Erde“. Nach einer gemeinsamen Stärkung im Kindergarten mit Tee und Striezel feierten wir in Kooperation mit der Pfarre eine stimmungsvolle Feier in der

Kirche, dem Heiligen Martin von Tours zu Gute. Nicht nur die künstlerisch selbstgebastelten Laternen sondern auch mit rührenden Liedern, Gedichten und Geschichten brachten die Kinder Elternaugen zum Strahlen. Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Mag. Christoph Paar für die feierlich, getragene Umrahmung in der Kirche.



Bericht über die Archivgruppe Wies

• **Manfred Fürpaß**

Die Archivgruppe Wies freut sich mitteilen zu können, dass das Projekt „Feldaltar“ ausfinanziert ist. Um jedoch weitere Projekte verwirklichen zu können, sind wir auch in Zukunft auf Spenden angewiesen. Spenden nehmen die Mitglieder der Archivgruppen gerne in Empfang oder sind erbeten auf das **Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark: R.K. Pfarre Wies – Archivgruppe, IBAN: AT75 3805 6000 3324 9541.**

Wir laden in diesem Zusammenhang für unsere nächste Benefizveranstaltung ein:

Vortrag mit Bildern und Film

„Hilfe zur Selbstentwicklung am
Beispiel Äthiopien“

von Peter Krasser,

am Sonntag, 15. Dezember 2019

um 16.00 Uhr im Pfarrzentrum Wies



Restaurator
Wolfgang
Hienert mit dem
restaurierten
Feldaltar

Wir sagen DANKE unserer Religionslehrerin!

• **Veronika Spari**

Seit 35 Jahren unterrichtete Rel. Päd. Elisabeth Kovacs in Wies und begleitete viele, viele Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg zur Erstkommunion. In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, religiöse Inhalte an Kinder zu vermitteln, war Elisabeth Kovacs eine sehr engagierte Lehrerin. Besonders die Vorbereitungen zur Erstkommunion waren ihr sehr wichtig, um den Kindern, die oft vom Elternhaus wenig Zugang zum Glauben haben, ein

Fenster zu öffnen mit dem Blick auf Jesus. Dass die Kindergottesdienste immer so gut besucht waren, ist ihrer einfühlsamen Vorbereitung zu verdanken.

Doch alles im Leben hat seine Zeit und so danken wir Elisabeth Kovacs für ihren unermüdlichen Einsatz in all den langen Jahren und wünschen ihr in ihrem Ruhestand viel Gesundheit, viel Zeit für ihre Enkelkinder und die Hobbys und ein erfülltes Leben. In den Dankesworten

schwingt aber auch die Hoffnung und die Bitte mit, dass sie weiterhin ab und zu ihre Talente und Fähigkeiten in unserer Pfarrgemeinschaft einbringen möge.

Danke und Gottes Segen auf dem Weg!

Herzlich begrüßen wir auf diesem Weg auch ihre Nachfolgerin Frau Melanie Tatzer. Sie kommt aus St. Andrä im Sausal und unterrichtet in Wies, St. Ulrich und Wernersdorf.

Die Fassade bröckelt

• Pfarrer Mag. Markus Lehr, Gf. Vors. WR Ing. Gert Spari

Vor fast 40 Jahren, im Jahr 1982, wurde die Außenfassade unserer Pfarrkirche „Zum Gegeißelten Heiland auf der Wies“ das letzte Mal einer umfassenden Außenrenovierung unterzogen. Seither nagt der Zahn der Zeit an Verputz, Heiligenfiguren, Steinvasen, Stuck und Vergoldungen.

Eindringende Feuchtigkeit und vor allem die massive Verschmutzung durch Taubenkot bedrohen die spätbarocke Bausubstanz. Im März 2019 haben sich erstmals größere Putzteile von der Front gelöst und stellten eine Gefährdung für Kirchenbesucher und Passanten dar. In Folge wurde die Fassade fachkundig begutachtet und lose Mauerteile entfernt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt zeigte sich, dass eine Außenrenovierung nicht auf den „Sankt-Nimmerleinstag“ aufgeschoben werden kann. Durch die Bischöfliche Bauabteilung wurde eine Kostenschätzung erstellt, welche folgende Maßnahmen einschließt: Gerüstung Kirche/Turm, Putzsanierung, Reinigung und Färbelung Fassadenflächen. Streichen von Balken, Fenstern und Türen, Vergolden von Kugel und Monstranz mit Marien-



figur am Kirchturm, Erneuerung der Rinnen und Ablaufrohre, Einlaufbleche streichen, steinrestauratorische Arbeiten am Sockel und Sockelanschluss, Sanierung der Steinportale und der Apostel-Figuren an der Westseite, sowie Bautischlerarbeiten an Balken und Türen.

Die Kostenschätzung für diese Arbeiten ergibt einen Betrag von € 400.500,-! Die Unterstützung für dieses Vorhaben würde aus dem diözesanen Baubudget rund 30% (= € 120.150,-) betragen. Die Pfarre müsste damit noch rund € 280.000,- aufbringen. Durch die bis 2018 erfolgte Begleichung des offenen Darlehens

für das Pfarrzentrum konnte die Pfarre jedoch keine Rücklagen für dieses anstehende Großprojekt bilden. Überlegt wird, eventuell einmal nur den Turm und die Frontfassade zu sanieren (wie dies etwa in den letzten Monaten an der Pfarrkirche St. Martin im Sulmtal geschehen ist) und das Langhaus vorerst auszusparen. Dies würde aber immer noch mit ca. € 270.000,- zu Buche schlagen. Über die Wintermonate loten die Bischöfliche Bauabteilung und der Wirtschaftsrat der Pfarre die Möglichkeit aus, erste Sanierungsschritte eventuell schon im Jahr 2020 zu setzen!

Es geht nicht anders, es geht nur mit Geld! Eine erste Maßnahme stellt nun die Einrichtung eines Spendenkontos Anfang 2020 für diesen Zweck dar, denn dieses Projekt wird nur durch großzügige Spenderinnen und Spender zu bewältigen sein.

Wir bitten euch, liebe Pfarrgemeinde, und euch, liebe Freundinnen und Freunde der Pfarrkirche „Zum Gegeißelten Heiland auf der Wies“, die anstehende Außenrenovierung finanziell und mit zündenden Ideen zu unterstützen. Danke schon im Voraus!

DANKE ...

... an Pfarrgemeinderätin **Cilli Reiterer**, dass sie im Offenen Pfarrzentrum an den Mittwochnachmittagen die Kartenspielerinnen so nett betreut und immer für Kaffee und Kuchen sorgt!

... an die Katholische Frauenbewegung St. Ulrich für die wertvolle Aktion des Adventkranzbindens.

... die Pfarrgemeinderäte im Pfarrverband bedanken sich bei allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Die Kapelle der etwas anderen Art...

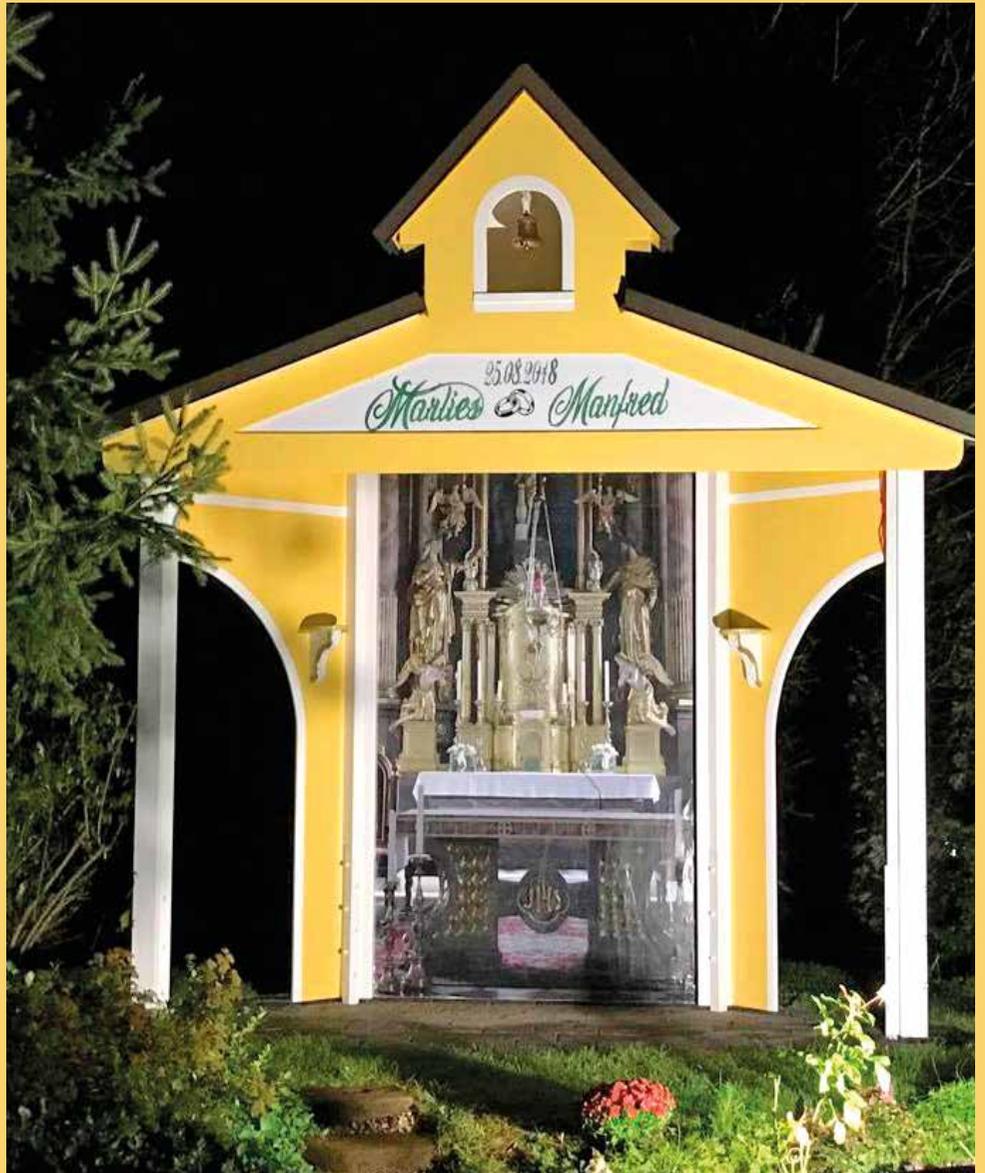
• Marlies Schuster

Wir sagen JA ..., das war der Ausgangspunkt für die Kapelle. Marlies Schuster und Manfred Pototschnik luden für den 25. August 2018 zur standesamtlichen Vermählung auf ihr Grundstück in der Mitterstraße in Pöfing-Brunn ein. Da eine kirchliche Trauung nicht möglich – der Wunsch einer Segnung aber vorhanden war - erklärte sich Pfarrer Mag. Markus Lehr für die Segnung des Brautpaares direkt auf der Ranch bereit.

So entstand bei Freunden des Brautpaares die Idee, für den Einzug der Braut und die Trauung die Wieser Kirche nachzubauen. Initiator Werner und Anita Schuster, Gabi und Zenzi Schnabl, Gertrud Prattes und Karl Stopper, Walter und Traude Strohmeier, Karoline und Klaus Krainer, Daniel Schuster und Cornelia Walzl bauten in zahlreichen Arbeitsstunden die Kirche nach. Der Altar wurde abfotografiert und auf eine Plane gedruckt. Nicht nur die bautechnischen Einzelheiten sondern auch die Geheimhaltung des Projektes war eine große Herausforderung für den „Bautrupp“. Dass die Kapelle erst kurz vor der Trauung aufgebaut werden sollte und der starke Regen am Hochzeitstag konnte die Crew nicht erschüttern. Der Aufbau dauerte 7,32 Minuten und die Überraschung war auf jeden Fall für das Brautpaar und die Gäste gelungen.

Es wäre viel zu schade, dieses besondere Kunstwerk nur an diesem Tag zu bestaunen... einfach wieder wegzuräumen... wer bekommt schon eine Kapelle geschenkt?

Das waren die Gedanken und



bereits während der Hochzeitsfeier wurde vom Brautpaar bekannt gegeben, dass die Kapelle einen fixen Standort auf der Ranch bekommen wird. Einige zusätzliche Arbeiten waren notwendig, ein schöner Platz wurde gerichtet und so erklang am 12. Oktober 2019 das erste Mal die Kapellen-Glocke, die zusätzlich als Geschenk für die Kapelle aus Tirol gebracht wurde. Unter dem Beisein der gesamten Hochzeitsgesellschaft, den Nachbarn und vielen Bekannten konnte unser Pfarrer die Kapelle segnen und

während dieser Feier gab es eine zusätzliche Überraschung für Marlies und Manfred. Hannes Walzl umrahmte mit seinen Kindern Cornelia und Matthias den Wortgottesdienst und in dieser Formation war es eine Premiere, denn diesen „Dreigesang“ gab es nur für diesen Nachmittag.

Ab dem nächsten Jahr wird es eine Maiandacht geben und mit der M&M Haus-Kapelle ist in der Mitterstraße ein etwas anderes, aber besonderes Bauwerk errichtet worden.